



Hermann Mensing liest

am 09. 11. 2012

für die Kl. 3 und 4

der GS Wehrendorf



19:25 Uhr.

Der Berufsverkehr war vorbei.

Die Stadt reckte sich und bereitete sich auf den Abend vor.

Es roch nach Abendessen.

Um 19:27 Uhr - Kuttess Hunger hatte gesiegt, und er überlegte gerade, ob er sich noch eine Schnitte aus der Küche holen sollte, hielt drüben vor dem Juweliergeschäft Thorrens ein schwarzer Mercedes.

Er kam Kutte komisch vor.

Irgendetwas war komisch an diesem Mercedes.

Um besser sehen zu können, streckte Kutte sich ein wenig.

Zwei Männer stiegen aus und gingen auf das Geschäft zu.

Sie hatten die Türen des Wagens offen gelassen, und der Motor lief auch noch.

Was sie wohl wollten?

Noch ehe Kutte den Gedanken zu Ende denken konnte, schlug einer der Männer mit einem Hammer gegen die Scheibe. Die Scheibe zersprang. Sofort begann die Alarmanlage zu heulen. Die Männer rafften den Inhalt der Auslagen zusammen und warfen alles in eine Reisetasche.

Das ging in Windeseile vor sich.

Kutte traute seinen Augen nicht.

Das waren Räuber!

Richtige Räuber wie im Fernsehen!

Großstadträuber!

Er hatte es ja immer gewusst. Großstädte waren gefährlich und aufregend.

"Papa!", rief er. "Papa, komm, Papa, schnell!"

Die Männer sprangen in den Wagen. Der Motor heulte auf, und dann geschah etwas, was Kutte in den nächsten Tagen bescheidenen Ruhm einbrachte. So bescheiden allerdings auch wieder nicht, denn darüber vergaß er alle Verdrossenheit über den bevorstehenden Landurlaub.

Der Wagen der Räuber machte nämlich einen mächtigen Satz, bockte und blieb stehen. Kutte spürte, wie sich seine Nackenhaare aufrichteten, aber er blieb kühl.

Das war seine Chance!

Er wusste sofort, was zu tun war.

Nick Knatterton und Sherlock Holmes wären stolz auf ihn gewesen. Miss Marple hätte ihn zum Tee eingeladen. Aber in Wirklichkeit war er der Meisterdetektiv Kalle Blomquist.

Und weil Kalle ein schlauer Fuchs war, notierte er sich als Erstes die Autonummer. Dann das Modell.

Aus dem Kinderbuch des Autors Hermann Mensing © : *Räuber, Schattengeister und ein Karpfen im Mühlteich*, Wien 2011 S. 10f
Jungbrunnen Verlag